



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)**

261 (19.10.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-252097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-252097)

### Wahlfieber in Amerika

#### Willie bezieht klare Front gegen Roosevelt - Sumner Welles sekundiert ihm

(Drahtbericht unseeres Korrespondenten)  
— Pittsburgh, 18. Oktober.

In den USA hat nunmehr der Wahlkampf auf der ganzen Front begonnen. Die beiden großen Reden von Wendell Willkie und Sumner Welles werden von der Presse allgemein als Auftakt bezeichnet.

Willkie kritisierte das Roosevelt-Regime in Washington vom innenpolitischen Standpunkt aus und verteidigte die Meinung, um der Erfüllung des demokratischen Prinzips in den USA willen sei eine Neuwahl notwendig. Willkie erhob im wesentlichen zwei Forderungen: Erstens starke innenpolitische Führung der USA unter Beteiligung an einer internationalen Nachkriegsorganisation bei fester Betonung der USA-Ansprüche, zweitens die Beendigung der Staatskontrolle in der Wirtschaft.

Wendell Willkie wird, wenn er von der Republikanischen Partei erneut als Präsidentschaftskandidat aufgestellt wird, was noch nicht klar ist, unter der Parole „Für den freien Unternehmertum“ in den Kampf ziehen. Er vertritt sich durch erdichtete Stimmen. Auf außenpolitischem Gebiet lehnt er ein besonders englisches-amerikanisches Bündnis ab und spricht sich für ein englisches-amerikanisch-sowjetisch-chinesisches Bündnis aus, in dem selbstverständlich die USA die führende Rolle spielen sollen.

Sumner Welles nahm in seiner Rede Anstoß an seiner Ausdeutung als Unterstaatssekretär im Staatsdepartement und kritisierte ebenso wie Wendell Willkie, „ja in gewissen Formulierungen noch härter, die „Führerschaft“ Amerikas. Dasjenige Regime in Washington habe kein klares außenpolitisches Programm, sondern verfolge ein Ziel, das die Einigungen des Tages und wackelt von Woche zu Woche dahin. Amerika müsse nach Sumner Welles die Führung der Welt übernehmen.

Dieser Anspruch aber lehnt auf innenpolitischem Gebiet eine starke Führung in den Vereinigten Staaten nicht voraus.

Mit großer Spannung sieht man unter diesen Umständen den am 2. November bevorstehenden Wahlen im Staate New York entgegen. Dort muß der Gouverneur neuernannt werden. Diese Wahlen, die an sich natürlich von untergeordneter Bedeutung sind, werden nach Ansicht der Kenner der politischen Entwicklung wichtige Aufschlüsse über die Stimmung in den Wählermassen geben und vielleicht eine Propaganda des Ausgangs der Präsidentschaftswahlen erlauben. Kandidat der Republikanischen Partei ist ein methodistischer Industrieller Joe Hanlon, während die Demokraten General Hankell aufgestellt haben, der in enger Fühlung mit Roosevelt steht.

Bei den letzten Wahlen im Staate New York setzten im Gegensatz zu den vergangenen zehn Jahren zum ersten Male die Republikaner und leiteten die Wahl Demers durch. Dessen ist einer der republikanischen Parteiführer, der neben Willkie die meisten Ausichten hat, als Präsidentschaftskandidat aufgestellt zu werden.

Nach diesen Informationen zu urteilen, plante der Feind im Rahmen seiner laut angekündigten Burma-Offensive starke Streitkräfte für einen Vorstoß einzusetzen, auf dem Weg über Nordburma eine neue Verbindungslinie zwischen Indien und Thailand zu schaffen. Die japanische Offensive ist diesem Angriffsplan untergeordnet. Sie richtet sich gegen die Stützpunkte, die der Feind aller Wahrscheinlichkeit nach als Ausgangspunkt seiner geplanten Angriffsvorhaben in westlicher Richtung ausgebaut hatte.

Japaner Flieger an  
dnh. Tokio, 18. Oktober.  
Luftkrieger der Kaiserlichen Marine überfielen in der Nacht vom 15. Oktober Sri Lanka auf den Neuen Hebriden.

### Burma-Offensive wieder vertagt?

#### Rountbatten noch nicht fertig / Dafür kündigt Tchangkaihek gleich fünf Offensiven an

(Drahtbericht unseeres Korrespondenten)  
— Peking, 18. Oktober.

Nach einer Neutermeldung aus Washington stehen dort nach wie vor die so lange angekündigte Offensive gegen Burma zur Wiedereröffnung der Burmastraße kaum fähig. Lord Rountbatten, der neue alliierte Oberkommandierende, sei eben erst in Indien eingetroffen und beginne seinen Stab aufzubauen. Ob es ihm gelingen werde, bereits in diesem Jahr genaugen auf aufgestellte Truppen für eine Offensive zur Öffnung der Burmastraße bereitzustellen, sei mehr als unwahrscheinlich.

### Kriegsrat Rountbattens in Neu-Delhi

EP. Bangkol, 18. Oktober.

Im Beisein seines neuernannten Generalstabschefs General Sir Henry Pownall, hat Admiral Lord Louis Rountbatten, am Sonntagabend in Neu-Delhi einen Kriegsrat abgehalten, an dem auch nordamerikanische Offiziere teilnahmen.

### Tschungking Offensivpläne

EP. Tokio, 18. Oktober.

Im Rahmen der Gegenangriffskämpfe auf den ostasiatischen Kriegsschauplatz beschäftigt Tschungking wie „Mainichi“ aus Tschungking berichtet, sich nicht auf eine Offensive in Nordburma zu beschließen. Nach der Meldung des Hainchi wurde vielmehr auf einer Sitzung Konferenz zwischen Tschungking sowie englischen und nordamerikanischen Offizieren beschlossen, daß die Tschungking-Truppen gleichzeitig mit Aktionen gegen Nordburma aus Ostindien gegen Kanton, Kwantung, Indochina und Thailand eröffnen.

Nach japanischen Informationen stehen an der Burma-Indonesien-Grenze 10 Tschungking-Divisionen und im südwestlichen Thailand als Reserve sechs Tschungking-Divisionen bereit, die von nordamerikanischen Offizieren ausgebildet werden und ihre japanische Ausrüstung allmählich durch US-Waffen ersetzen. Außerdem sollen im östlichen Teil der indischen Provinz Assam Tschungking-Gruppen in Stärke von 50.000 Mann aufkommando unterstellt sein. Japanische Pressenmeldungen sprechen davon, daß in der Provinz Assam eine Eisenbahnlinie gebaut worden ist, deren Endpunkt nur wenig westlich von der Grenze zwischen Assam und Burma liegt.

### Feindlicher Durchbruch vereitelt

#### Schwere Abwehrkämpfe bei Kremenchug - Oertliche Gefechte in Süditalien

aus dem Führerhauptquartier, 18. Oktober. Das OKW gibt bekannt:

Nördlich des Slowenischen Meeres wurden schwere feindliche Infanterie- und Panzerangriffe abgelehnt.

Zwischen Kremenetschug fanden unsere Truppen während des ganzen Tages in schweren Abwehrkämpfen gegen angriffende feindliche Kräfte. Dabei wurden gefangen weitere 43 Panzer abgelehnt.

Ein unter der Führung des Generalleutnants Hoffmann stehendes deutsches Panzerkorps hat in zweifachen Kämpfen einen gefährlichen feindlichen Durchbruch an der Prjepretschka vereitelt und im Gegenangriff zwei Schützendivisionen und eine Panzerbrigade der Sowjets vernichtet. Der Feind verlor 3500 gefangene Tote, fast 2000 Gefangene, 200 Geschütze und eine große Anzahl Panzer, Panzerbüchsen, Granatwerfer und andere schwere und leichte Infanteriewaffen.

In mittleren Frontabschnitt leisteten die Sowjets nordwestlich Izborskow sowie westlich Smolensk ihre wiederholten Durchbruchversuche lehr und wiesen mit härteren Kräften auch südlich Weißrussland unsere Stellungen an. Der Feind wurde über-

### Am Dnjepr...

\* Mannheim, 18. Oktober.

Die Kämpfe an der Dnjepr-Front sind in ein neues Stadium eingetreten. Die große Abwehrbewegung hat an den Ufern des Dnjepr ihr natürliches Ende gefunden. Hinter dem breiten Belt des mächtigen Stroms haben die deutschen Armeen neue Stellungen bezogen; es sind genau die, die von der Obersten Heeresleitung vorgesehen waren, als sie die große Abwehrbewegung, die die gesamte Süd- und einen Teil der Mittelfront erfaßt hat, einleitet und mit einer Präzision, die das Staunen der Feinde nicht minder als die Bewunderung der Freunde hervorruft, durchgeführt hat.

Im Laufe dieser Abwehrbewegung ist der östliche Teil der Ukraine dem Feinde überlassen worden; aber nicht als die Normalkamer, die er hier zu finden gehofft hat und die das Ziel seiner Offensive gewesen ist, sondern als ver-

wühtes Land, als leer, von Trümmern bedeckte und von Rauch überworfene Stätte. Die reiche Ernte des Gebietes ist abgebrannt, und (soweit die Abtransport hinter dem Feinde unmittelbar dienenden wichtigeren Gütern zurückgelassen wurde), stehen die Getreidefelder und die Zuckerrüben in Flammen. Die reifen Früchte haben verrotten, u. ähnl. unter der Führung einzelner Horden auf zahllosen Fährten ihren Weg über den breiten Strom genommen. Traktoren und Pflüge sind, abgesehen von ihren einheimischen Führern, im langen Zred nach Westen geschafft worden. Die Industrieanlagen aber, in denen sie hergestellt wurden, die Werke, in denen die landwirtschaftlichen Güter des östlichen Landes verarbeitet wurden, die Elektrizitätswerke, die Kraft und Licht in das Land hinausbrachten, die Staubbänne, die die Fluten der Ströme zum Dienst am Menschen zwangen, sind zerstört. Nicht einmal das, was in der heuligen Zeit am blühlichsten und am wertvollsten zu sein scheint: Menschen, finden sich mehr im geräumten Gebiet. Zu Tausenden sind die Landesbewohner dem Zug der heuligen Soldaten gefolgt; nicht weil ein deutscher Besatz sie trieb, sondern weil die Not der Erfahrung janzjähriger holländischer Herrschaft sie dazu gebrachte hat. Wo Stalins Divisionen einmarschierten, ist totete Land. Die Vögel der verbrannten Erde, von Moskau als bezeichnendes bolschewistisches Herrentum, so wie die beraubten Elemente eben Herrentum vertrieben, sprechen, daß sich gegen ihre Lehrer selbst gewandt.

Nun hebt die Front an ihrem neuen Ziel und folgt jetzt sich das militärische Bild verändert. Der Marsch nach Südwest hat aufgehört; die Front kehrt ihr Gesicht wieder dem Feinde zu. Aus dem Abwehrgebiet der Nachhut sind wieder Angriffsoperationen unserer Divisionen angedeutet. Das Gesicht des Handbuchs, das wir auch nicht aus der Hand lassen dürfen, als wie vom Feinde löten, ja das gerade in dieser Zeit unter den schwierigsten Umständen in einer wahrhaft bewundernswürdigen Weise von uns festgehalten worden war, ist wieder ganz in unsere Hand gefallen. Seit Tagen spricht der OKW-Bericht wieder von starken und erfolgreichen Gegenangriffen der eigenen Front...

Für die Sowjets konnte der Dnjepr ja kein Abbruch sein. Nicht nach den Ufern des Dnjepr sollte ja der Stroh ihrer Offensive. Die Sowjets wollten mit ihrer Offensive die Front für den Winter verschieben, das war das eine Ziel ihrer Offensive; und sie wollten der deutschen Offensivkraft auf dem großen ukrainischen Schauplatz einlenken lassen. So wenig Gegenstand sein noch bei seiner „Kriegsrat“ Offensiv gemacht worden wie bei der sowjetischen Offensiv dieses Sommer.

Die einseitigen Offensivpläne der Sowjets sind also fehlerhaft. Sowjeten muß daher verstanden, seine Ziele auch unter den veränderten Verhältnissen, d. h. nach Beendigung der planmäßigen deutschen Abwehrbewegungen weiter zu verfolgen. Die Sowjets greifen daher weiter an, sie verdrängen unsere Soldaten über den Dnjepr zu legen. Brückenköpfe auf dem rechten Dnjeprufer zu bilden, die ihnen als Ausgangspunkte für neue Offensiven dienen können, und noch vor Einbruch der Schlammperiode, die ja auch bei dem außerordentlich günstigen Wetter dieses ukrainischen Herbstes nicht mehr lange auf sich warten lassen kann, dem deutschen Heer endlich den vernichtenden Schlag ausführen, den es bisher mit so leuchtender Überlegenheit abgewehrt hat. Darum acht unbedinglich der Kampf.

Es ist den Sowjets gelungen unter Ausnutzung der Trockenheit, die dem Strom seinen Charakter als schwer passierbares Hindernis vollkommen genommen hat, und in Nacht und Nebel den Strom in seinem Mittellauf zu überqueren und auf seinem rechten Ufer Brückenköpfe anzulegen. Diese Brückenköpfe sind heute bereits soweit unangefochten und isoliert, daß sie für den Anlauf arderer operativer Planungen wertlos sind. Je mehr die Schlammperiode sich bemerkbar machen wird, desto heranger werden diese Brückenköpfe werden und desto gefährlicher wird sich unter dem Druck der deutschen Umfassung ihr Schicksal vollziehen.

In Erkenntnis dieser Situation haben die Sowjets auch den Schwerpunkt ihrer Angriffs verlegt. Nachdem der Durchbruch durch die deutsche Dnjepr-Front nicht gelungen ist, verdrängen sie in einem arden Bogen: in einem in großen Bogen für ihre Kräfte und für ihre operativen Fähigkeiten, sie zu umfassen und aus dem Anlauf zu heben. Die dem Zweck dienende geschickten Angriffe, die die Sowjets in weite Entfernungen an den deutschen Mittelfront richten. Aber wieder ausnahmslos ergebnislos geblieben. Hier gerade diese Kämpfe zeigen, daß da, wo das Wort der Führung den deutschen Soldaten zum Anhalten verpflichtet, der deutsche Soldat auch diese Verpflichtung mit jener Selbstverständlichkeit erfüllt, mit der er bisher alle Aufgaben, die das wechselnde Spiel des Krieges ihm auferlegt, gemeistert hat. In diesen entscheidenden Punkt der Dnjepr-Front, nach dem die dortigen Abwehrbewegungen schon vor Wochen abgeschlossen waren, alle Angriffe des Feindes abgewehrt. Damit ist der Dnjepr-Offensiv verlagert worden, nachdem sie schon ihr erstes Ziel, den unmittelbaren Durchbruch durch die Südfront, nicht hatte erreichen können.

Die Dnjepr-Front hat damit noch nicht in Ruhe und Erleichterung zurück; dafür sorgt schon der unerbittliche Druck der deutschen Umfassung, die von dem deutschen Heer aus, unter allen Umständen, der einmütigen deutschen Umfassung zu kommen, der und wenigstens um einen Teil der Früchte unserer eigenen, entscheidenden

### Deutsches Kampfflugzeug erzielt im östlichen Mittelmeer Bombenerfolge auf einem feindlichen Kreuzer

In der vergangenen Nacht warfen einige Flugzeuge eine geringe Zahl von Bomben im westlichen und nördlichen Reichsgebiet.

Die Luftwaffe griff gestern am Tag und während der Nacht Einzelziele in Süditalien, besonders in Lissabon, mit gutem Erfolg an. Ein Flugzeug kehrte nicht zurück.

### „Deutschlandhege eine Gefahr für Schweden“

(Abstimmung)  
— Stockholm, 18. Oktober.

„Helsingborgs Dagblad“ bezeichnet die seit Monaten in der schwedischen Presse und von den Nebenrichtern betriebene gefährliche Hege gegen Deutschland als eine Gefahr für Schweden. Das Blatt verlangt in seinem Leitartikel, daß die schwedische Regierung die außenpolitische Debatte in der nächsten Sitzung des Reichstages dazu benutzen solle, um offen heraus ihre Meinung über diese Hege zu sagen, schon mit Rücksicht auf die militärischen Schwächen, die aus dem Krieges herausanstehen.

### Henry Kaisers Auffmeiderien

EP. Pittsburgh, 18. Oktober.

Im Londoner „Daily Sketch“ nimmt Sir Archibald Hurd Stellung zu den nordamerikanischen Renommancen über die Norfolkproduktion der USA-Schiffverleihen. Sir Hurd greift einen speziellen Fall heraus, wonach ein 10.000-Tonnen-Schiff 5 Tage nach der Ausrückung auf der Kaiser-Werft vom Stapel gelassen sei. Der britische Marineattaché betont, daß bei derartigen Angaben die Arbeitsstunden für die Fertigstellung des Rohmaterials sowie die Weiterbearbeitung der Halbwärde bis zum Fertigfabrikat für die notwendigen Einzelteile nicht mit einzurechnen seien. Keine man diesen Zeitbedarf zu den reinen Montagestunden von der „Kriegsmarine“ bis zum Stapellauf hinzu, dann ergäbe sich die Tatsache, daß jede normale Schiffswerft, die über genügend Bauwerkzeuge verfügt, genau so schnell, wenn nicht noch schneller und billiger als die USA-Werften produzieren. Diese Tatsache habe unlängst auch der US-Admiral Daborn in einer Erklärung bestätigt.

### Wahlbericht unseeres Korrespondenten

— Pittsburgh, 18. Oktober.

Die sozial- und wirtschaftlichen Zukunftspolane gingen vielleicht erst durch auf Kosten einer kleineren Gruppe von Engländern, die sich einbildeten, der größte Teil des nationalen Wohlstandes Englands gebühre ihnen allein. Die Labour-Minister hätten ihnen gegenüber die Initiative zu ergreifen und Pläne anzuarbeiten, die sowohl die kämpfenden Truppen als auch die große Armee der Zivilarbeiter ernutigen und über ihre wirtschaftliche Zukunft beruhigen. Beraten sie und ließen sie sich zu sehr zu Kompromissen hinziehen, dann können ihnen schließlich andere die Führung aus der Hand, die mehr Mut befehlen, Gerechtigkeit walten zu lassen.

In diesem Thema der großen sozialen Spannungen in England sei noch ein Artikel des „Daily Worker“ vermerkt, der sich mit dem Beveridge-Plan beschäftigt. Die

britische Arbeiterpartei, so heißt es auch hier, mißtraut den zahlreichen sozialen Versprechungen der englischen Regierung. Insbesondere glaube sie nicht mehr an die Verwirklichung des Beveridge-Planes, sondern sei vielmehr der Ansicht, daß die Konservativen ihn als Propagandamaterial für allgemeine Wahlen nach Kriegsende an Eis legen würden. Die kapitalistischen Unternehmer würden den Arbeitern gegenüber lügen und täuschen, und sie verdrängen die Vorbereitung ernst zu unternehmen. Es ist anzunehmen, daß diese Debatte von dem Kaiser fortgesetzt und sie auf die Dauer der Regierung Churchill höchst ungesund sein wird, zumal diese sich ja durch die jüngste Abschaffung der Staatskontrolle über die englische Kohlenindustrie bei der britischen Arbeiterpartei höchst verächtlich gemacht hat.

### Attentat auf Eisenhower

dnh. Stockholm, 18. Oktober.

Wie „Follets Dagblad“ aus Tanger erfährt, erprobte kurz vor dem Start des Flugzeuges, mit dem General Eisenhower von Nordafrika nach Sicilien fliegen wollte. Es wurde festgestellt, daß unbekannt Personen — wahrscheinlich französische Patrioten — eine Hydramine in das Flugzeug eingebaut hatten, die, wenn Eisenhower, wie ursprünglich vorgesehen, einige Stunden früher gestartet wäre, dem amerikanischen General ohne Zweifel das Leben gekostet hätte.

Dieses Attentat sei bezeichnend für die immer erregter werdende Stimmung in Nordafrika. Attentate gegen englische und amerikanische Offiziere gehörten zur Tagesordnung. Die „Alcazar Zeitung“ „Le Canard Diffident“ berichtet über die Übergriffe und Plünderungen der Amerikaner und die ständig wachsende Widerstandsbewegung der Bevölkerung. General de Gaulle und Girard würden in scharfen Worten der Unterdrückung der kommunistischen Bewegung in Afrika anlagte.

### Wie soll das England der Nachkriegszeit aussehen?

#### Die Arbeiterpartei für, die Konserativen gegen die Staatskontrolle, die Gegenläge gehen bis ins Kabinett

(Drahtbericht unseeres Korrespondenten)  
— Stockholm, 17. Oktober.

Genetand lebhafter Diskussionen bildet in England seit einiger Zeit die Frage, ob der Staat nach dem Kriege tendenz auf die Wirtschaft einwirken solle oder nicht. Hier stehen sich die Arbeiterpartei einerseits und die Konserativen andererseits feindlich gegenüber. Die Vertreter der Labour-Party verlangen energisch nach einer Staatskontrolle über die Wirtschaft und im Zusammenhang damit nach einer Beschränkung der sozialen Verhältnisse, während die Konserativen die Interessen der Plutokratie verteidigen und einen schrankenlosen Kapitalismus vertreten, dem seiner Natur nach jede Kontrollmöglichkeit des Staates verhaft sein muß.

Zum Sprecher einer Regierungskontrolle hat sich dabei vor allem der Innenminister Morrison gemacht, der in einer vielbeachteten Rede die Notwendigkeit der Kontrolle der Regierung über die Wirtschaft und Bewirtschaftung nach dem Kriege betonte. Ihm antwortete ein paar Tage darauf Unterstaatssekretär Balfour in einer Ansprache an Mitglieder der konservativen Partei, in der die Gedankenlinie Morrissons entschieden abgelehnt wurden und eine scharfe Befestigung der Regierungskontrolle verlangt wurde.

Die Wiedergewinn einer staatlichen Lenkung der Wirtschaft durch die konservative Partei hat die englische Arbeiterpartei außerordentlich verärgert, und die Debatte hat dabei immer mehr an Stärke des Tons gewonnen. So wandte sich sehr der Abgeordnete der Labour-Party im Unterhaus Edwin Wilson in schon fast drohendem Ton gegen die restriktiven Einsprüche, die den berechtigten Wunsch nach einer Beschränkung der sozialen industriellen Lage zu durchsetzen trachten. Und er warnte die Regierung, sich über, das wirkliche Kräfteverhältnis zu täuschen.

Die britischen Arbeiter, so führte er laut „News Chronicle“ aus, ließen sich nicht wie nach dem letzten Kriege irreführen.



Mehr 700 Engländer wurden nach der Besetzung der Insel Kos durch unsere Truppen in deutsche Gefangenschaft.  
(V.l. Aufnahme: Artillerieoffizier Bauer, G.S. B.)







Stadiseife
Mannheim, 19. Oktober.
Verkaufsstunde v. 17.—23. Okt. 18.30—6.30 Uhr

Dafen des Lebens

Der Mannheimer Feiertag ist zur Zeit recht feierlich. Wenn die Dämmerung niederkommt und die Abendglocken läuten...

Erst für ein Leben im Mann Metel und eigentlich nur der Film. Was auf der Leinwand geschieht, ist ja zeitlich unabhängig...

Über manchmal wird unser Widerstand doch gereizt — wenn es gar so unangenehm zu geht. Wenn geht um Selbst die ewige Bar...

Nein, dieser ganze Gedanke wollen wir nicht mehr haben. Es möge in den Archiven ruhen...

Die verschiedenen Gruppen des Kreditwesens haben für den Luftkriegsbedingten Spar...

Mehr Handkäse

Viele Verbraucher kennen bisher keine Käse, einfach großen Wert darauf, besonders Käse...

Die Weiffalen sind in guter Hut

Im Verlauf einer mehrjährigen Arbeit durch den Luftabwehrstab Baden betraute Gauleiter Albert Hollmann die amantierten Soldaten...

Abholstellen der RMZ

Innenstadt: Hauptgeschäftsstelle der RMZ am Marktplatz.
Ebenfalls: Frau Schubert, Eicheldorferstraße 10 (Laden).

Wer darf Kleintiere halten?

Viele Kreise sind heute vielfach in Stadt und Land. Kleintiere sind meist überhand genommen...

Straburger Jungen schreiben über die Kriegsmarine

RMZ, Straburg. Die unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Robert Wagner stehende Karlsruher Jugendorganisation...

Wußten unsere Großeltern mehr?

Erfahrungen muß man selbst machen, das glaubt man schon. Aber dennoch können wir von unseren Großeltern lernen...

Jugend im KLV-Lager / Die Erfolge dreijähriger erweiterter Kinderlandbesichtigung

Ein Querschnitt durch Einrichtungen und Maßnahmen — Bewährung einer einzigartigen Schöpfung
NSK. Seitdem der Führer den Reichsführer Toller von Schick mit der Schaffung einer sozialen Einrichtung beauftragte...

Ein robierter Luftschiffbauer

Immer wieder ist es ein Mann, der als Roboter bezeichnet wird. Der 48 Jahre alte Hebräer...

Heidelberger Querschnitt

Im Sommerloch, nachdem von hohen Stellen und dem Reichsleiter im Reichsluftfahrtministerium...

Wer darf Kleintiere halten?

Viele Kreise sind heute vielfach in Stadt und Land. Kleintiere sind meist überhand genommen...

Straburger Jungen schreiben über die Kriegsmarine

RMZ, Straburg. Die unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Robert Wagner stehende Karlsruher Jugendorganisation...

Wußten unsere Großeltern mehr?

Erfahrungen muß man selbst machen, das glaubt man schon. Aber dennoch können wir von unseren Großeltern lernen...



Treu dem Duce!

Unter der Führung des Reichsleiters sammeln sich überall in Italien die Faschisten und lassen sich in die Reihen der neu in Bildung befindlichen Faschisten einreihen.

Ein robierter Luftschiffbauer

Immer wieder ist es ein Mann, der als Roboter bezeichnet wird. Der 48 Jahre alte Hebräer...

Heidelberger Querschnitt

Im Sommerloch, nachdem von hohen Stellen und dem Reichsleiter im Reichsluftfahrtministerium...

Wer darf Kleintiere halten?

Viele Kreise sind heute vielfach in Stadt und Land. Kleintiere sind meist überhand genommen...

Straburger Jungen schreiben über die Kriegsmarine

RMZ, Straburg. Die unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Robert Wagner stehende Karlsruher Jugendorganisation...

Wußten unsere Großeltern mehr?

Erfahrungen muß man selbst machen, das glaubt man schon. Aber dennoch können wir von unseren Großeltern lernen...

Die Weiffalen sind in guter Hut

Im Verlauf einer mehrjährigen Arbeit durch den Luftabwehrstab Baden betraute Gauleiter Albert Hollmann die amantierten Soldaten...

Abholstellen der RMZ

Innenstadt: Hauptgeschäftsstelle der RMZ am Marktplatz.
Ebenfalls: Frau Schubert, Eicheldorferstraße 10 (Laden).

Wer darf Kleintiere halten?

Viele Kreise sind heute vielfach in Stadt und Land. Kleintiere sind meist überhand genommen...

Sport-Nachrichten

Fußball in der Westmark

RSV Eintracht - Tor. Neunkirchen 2:0

Die Neunkirchner waren in ihrem Heimspiel gegen Eintracht...

SS Saarbrücken - SS Weh 0:0

5000 Zuschauer verfolgten im Saarbrücker Stadion...

SS Saargemünd - 1. FC Kaiserslautern 2:2 (1:1)

In Saargemünd schafften die pfälzischen Gäste ein nicht unbedeutendes Unentschieden...

SS Merzenich - SVR Frankfurt 3:3 (1:2)

Frankenfräulein junge Elf setzte sich auch in Merzenich...

Tura Lubwigshafen - Karlsruher SC 1:1

Im der Begegnung mit einer Goldelfen in Tura...

Spiele der 1. Spielklasse

Reis Heidelberg

SV Straßheim - Borussia 2:1
Weinheim - Eintracht 1:1
Eintracht - Eintracht 1:1

lich auszusprechen, so daß ein Unentschieden nicht unbedingt...

Union Heidelberg konnte auch ihr zweites Auswärtsspiel gegen...

Am Sonntag behielt Union Heidelberg Borussia 2:2...

Union Heidelberg hat bereits eine sehr gute Form...

Prof. Altrock über Japans Sport

Vor der Deutsch-Japanischen Zweifachmannschaft...

Deutsche Leichtathleten fliegen

Die deutschen Leichtathleten fliegen auf ihrer Heimreise...

Wirtschafts-Meldungen

Kündigung von Krediten stillgelegter Handelsbetriebe

In einem Urteil vom 22. 2. 1943 hat der Reichsfinanzhof...

Nachbar von Vopelius - Zum 100. Geburtstag

In diesen Tagen führt sich der Geburtstag eines der führenden...



Minenräumen an der Ostfront. Hier wird der Boden nach dem gefährlichen Sprengmittel abgeputzt...

Wieder in 4:05,6 Minuten. Albert bringt 7,01 Min. weit...

An Stelle von Trümmerei fliegte Gowan

Nur die letzte der Doppelreihigen Maschinen der Reichswehr...

Stiffen-Vertrag Forder- und Helfwerke AG

Die Forder- und Helfwerke AG hat die Stiffen-Verträge...

Südwestliche Baumstoffe-Industrie AG

Auf den 10. März 1943 hat die Südwestliche Baumstoffe-Industrie...

Blick auf Ladenburg

Ladenburg. In der Urkunde im hiesigen Archiv...

KAUF-GESUCHE

Suche kriegswichtige Fabrikationsbetriebe...
Suche Kfz...
Suche Schiffschraube...

Neue und gebrauchte Büromöbel

Suche Büromöbel...
Suche Schreibtisch...

VERKAUFE

Verkauf von Büromöbeln...
Verkauf von Kfz...

BETEILIGUNGEN

Beteiligung an Unternehmen...
Suche Kapitalgeber...

TAUSCH-ANZEIGEN

Tausch von Büromöbeln...
Tausch von Kfz...

Geschäfts-Empfehlungen

Empfehlung von Geschäften...
Suche Geschäftspartner...

Kleinen Müller, Damenblau

Suche Damenblau...
Suche Kleider...

Die Grob-Gasoliner Blattdruckerei

Suche Blattdruckerei...
Suche Druckmaschinen...

Medizinische Kassen

Suche Medizinische Kassen...
Suche Ärzte...

Parteiliche

Suche Parteimitglieder...
Suche Parteifunktionäre...

Der Trick

Suche Trick...
Suche Kunststücke...

Kopfputz

Suche Kopfputz...
Suche Kosmetik...

Advertisement for Formant, a throat lozenge, with text describing its benefits for the voice and throat.

Advertisement for Bau & CIB Berlin, a construction and engineering firm.

Advertisement for Victoria, a brand of soap or detergent.

Advertisement for Guttalin, a medicinal product for various ailments.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung Zum Schluss der...

Stellen-Gesuche

Lehrbuchhalter für Baustelle...

Stellen-Gesuche

Lehrbuchhalter für Baustelle...

FILM-THEATER

Ufa-Palast, N. 7. 3. Tag. 1.00, 3.15...

Stellen-Gesuche

Kaufmann, Mitte 50, mit vieljähriger...

Pelikan Kohlenpapier noch länger, wenn man es nach einiger Zeit so umdreht...

Stellen-Gesuche

Unfalllos, hat u. schmerzlos...

Stellen-Gesuche

Plötzlich u. unermittelt, entschied...

Stellen-Gesuche

Plötzlich u. unermittelt, entschied...

Stellen-Gesuche

Plötzlich u. unermittelt, entschied...

Stellen-Gesuche

Plötzlich u. unermittelt, entschied...

Stellen-Gesuche

Plötzlich u. unermittelt, entschied...

Zinsser's Milchkrüter - Tees

Stellen-Gesuche

Unser stilles Hoffen auf ein glückliches...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

FISSAN Mund- u. Kinder-Puder

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Gloria Schöpfpflege

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Hansaplast

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

Stellen-Gesuche

Allen Freunden u. Bekannten die traurige...

ARWA Taille